

Generalversammlung des Bundes Schweizer Architekten 1952

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 8: **Moderne Architektur und Kunst in Westdeutschland**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Keramiken von *Simone Longuet-Boisecq* ausgestellt.

Die Ausstellung des deutschen Malers *Fritz Winter* in der Galerie Roque wurde allgemein mit Sympathie kommentiert. Zu erwähnen sind ferner «Neue Radierungen» von *Henri Matisse* bei Berggruen; Zeichnungen des in Amerika bekannten Malers surrealistischer Tendenz *Matta* bei Nina Dausset; die gut komponierten, teils fast abstrakten Landschaften des Malers *Brustlein* in der Galerie Jeanne Bucher; Bilder von *Pignon* in der Galerie de France; die «Ziege» von *Picasso*, mit Studien zu dieser Bronzeplastik in der Galerie Beaune. – Die Galerie Bing veranstaltete eine Gedächtnisausstellung für den während des Kriegs an der Riviera verstorbenen Schöpfer des «orphischen Kubismus» *Robert Delaunay*. Die florentische Galerie *Arte Contemporanea* stellte in der Galerie *Arnaud Alberto Moretti*, *Martin Krampen* und *Paola Mazzetti* aus. Im Obergeschoß der Galerie waren Collagen von *König* zu sehen.

Die staatliche Teppichmanufaktur von *Aubusson*, deren Orientierung durch *Jean Lurçat* eine bedeutende Erneuerung erfahren hatte, verfertigte neuerdings eine Anzahl Teppiche abstrakter Konzeption von Künstlern wie *Arp*, *Kandinsky*, *Sophie Täuber-Arp*, *Magnelli*, *Le Corbusier*, *Mortensen*, usw. Durch die Initiative der amerikanischen Kulturattachée *Miss Darthea Speyer* wurden mit Beteiligung der *Association des Amis de l'Art* im *Cinéma Lux* einige abstrakte amerikanische *Experimentalfilme* von *Francis Lee*, *Amos Vogel*, *Cinema 16* und *Thomas Bouchard* gezeigt. In ähnlicher Richtung sind die teils beweglichen teils projizierten Dekors für das *Théâtre de l'Humour* von *Lapoujade* und *Vasarelli* zu erwähnen.

Die moderne Photographengruppe «*Groupe des 15*» stellte in den Empfangsräumen der *Revue Adam* aus. Zu dieser Gruppe zählen *Doisneau*, *Lorelle*, *Ergy-Landau*, *Nora Dumas*, *Thérèse Le Prat*, *J. M. Auradon*, *Jahan* usw. *Jahan* hatte in verdienlicher Weise in der Photographie-Ausstellung in *Luzern* den französischen *Pavillon* gestaltet.

Im Untergeschoß eines Geschäftshauses wurden auf einer Rohrstruktur von *Schöffler* einige moderne Plakate von *Huguette Cromières*, *Etienne Bucher* und *Raymond Gid* gezeigt. Ideologisch und thematisch bewußt orientiert, stellen die Plakate von *Raymond Gid* einen Versuch dar, für Ideen, und zwar unpolitische Ideen, zu werben.



Simone Longuet-Boisecq, Keramik, 1949. Galerie Mai, Paris

In dieser Richtung wäre manch Positives zu entwickeln. Die paradox klingenden Schlagworte heißen z. B. «*Pitié pour les Riches*» oder «*Vous dont la vie est creuse, vivez celle des autres; lisez des romans*». Bezeichnenderweise wurde diese ironische Anspielung auf die innere Leere des heutigen Menschen von einem Buchhändlerverein als ein ausgezeichnetes Werbeplakat zum Ankauf verlangt.

Der *Salon de la Jeune Sculpture* wurde durch einen Zwischenfall gestört. Eine Steinplastik und eine Monumentalplastik aus Gips, die im Geiste des kommunistischen Realismus geschaffen waren, wurden im Park des *Musée Rodin* über Nacht umgestoßen und vollständig zerstört. Das *Komitee des Salons*, das sich aus völlig unpolitischen Elementen zusammensetzt, protestierte heftig gegen einen solchen Eingriff in die Ausdrucksfreiheit.

Diesen Winter wurde im Quartier *St. Germain des Prés* vom «*Atelier de l'art abstrait*» eine Reihe von Vorträgen veranstaltet, die am 9. Juni mit einem Vortrag des Kunstkritikers *Degand* über «*Réminiscences de la figuration dans l'art abstrait*» abgeschlossen wurde.

F. Stahly

werden neuere Bauten in *Genf* und Umgebung besichtigt. Am Montag ist ein Ausflug auf das *Plateau d'Assy* vorgesehen, um dort die bekannte Kirche mit den Bildwerken moderner französischer Maler zu besichtigen. Die *BSA*-Mitglieder werden heute schon gebeten, diese drei Septembertage für die Teilnahme an der Tagung freizuhalten.

Arch. *BSA* *Otto Burekhardt* †

Am 29. April 1952 ist in *Basel* Arch. *BSA* *Otto Burekhardt* als einer der letzten Architekten, die bereits vor dem Ersten Weltkrieg in maßgebender Weise zur Gestaltung des Stadtbildes beigetragen haben, dahingegangen. Der Verstorbene erhielt, nachdem er die *Matura* in *Basel* bestanden hatte, seine berufliche Ausbildung in *Paris* an der *Ecole des Beaux-Arts* und arbeitete später in derselben Stadt bei Architekt *Meves*, einem der führenden Architekten des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Die starken künstlerischen Eindrücke, die *Otto Burekhardt* damals empfangen hat, wurden bestimmend und richtunggebend für seine ganze spätere berufliche Tätigkeit. In seinen besten Werken schwingt daher, auch heute noch klar erkennbar, etwas vom französischen Geist des 18. Jahrhunderts mit. Seine Kenntnisse und sein Wissen beschränkten sich aber nicht nur auf das für einen Architekten Nächstliegende, das heißt Architektur und darstellende Kunst, sondern auch auf alle anderen Gebiete menschlicher Kultur. Für uns junge Architekten, die später mit ihm zusammenarbeiten durften, war es daher stets ein Erlebnis, wenn *Otto Burekhardt* ein Werk der Architektur oder ein Architekturelement erläuterte, die historischen Zusammenhänge erklärte und den Werdegang darstellte.

Verschiedene Reisen in *Frankreich* und ein längerer Studienaufenthalt in *Italien*, *Spanien* und *Nordafrika* mit seinem Jugendfreund *Rudolf Suter* schlossen die Ausbildungszeit ab. 1901 eröffneten die beiden Freunde in *Basel* das Architekturbüro *Suter & Burekhardt*, das schon nach wenigen Jahren dank dem künstlerischen Können und der beruflichen Tüchtigkeit der beiden jungen Architekten großes Ansehen genoß und dem recht bald wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben anvertraut wurden. Die beiden Freunde ergänzten sich bei ihrer Arbeit aufs schönste. Die starke künstlerische Begabung, von *Otto Burekhardt* und der

Verbände

Generalversammlung des Bundes Schweizer Architekten 1952

Die diesjährige Generalversammlung des *BSA* findet vom 27. bis 29. September in *Genf* statt. Am Sonntag